

GEFAHR DURCH ELEKTROSMOG

Dramatische Folgen des Elektromogs nachgewiesen

Seit vielen Jahren warnen Experten und neuerdings ja auch die Ärztekammer massiv, dass Elektromog eine akute Bedrohung für die Gesundheit darstellt. Dieser Einschätzung schließt sich nun auch offiziell die Generaldirektion Wissenschaft des Europäischen Parlamentes an. Die Fachleute kommen u.a. zu dem Schluss, dass die derzeitigen Sicherheitsrichtlinien zum gepulsten Strom nicht ausreichend sind. Dies zeigt inzwischen auch eine Studie, in der man nachweisen konnte, dass Elektromog sogar zu Schädigungen des Erbgutes führt.



Die teuren UMTS-Lizenzen, die der Staat freudig an die Mobilfunkbetreiber vergeben hat, entpuppen sich als Bumerang. Schnell stellen die Wissenschaftler wie der Lübecker Medizinphysiker, Dr. Lebrecht von Klitzing, ernstzunehmende körperliche Beeinträchtigungen durch die neuen Strahlungsquellen fest. Im Laborversuch am einzelnen Menschen kann Klitzing nachweisen, dass sich die Gehirnströme unter Einfluss gepulster elektromagnetischer Mobilfunkstrahlen signifikant ändern. Und dies bereits bei nur kurzzeitiger Exposition von wenigen Minuten. Auch beweist Klitzing, dass das Autonome Nervensystem bereits nach kürzester Zeit Stressreaktionen zeigt. Die Beschwerdeliste der Elektromogopfer: Schlafstörungen, Kopfschmerzen,

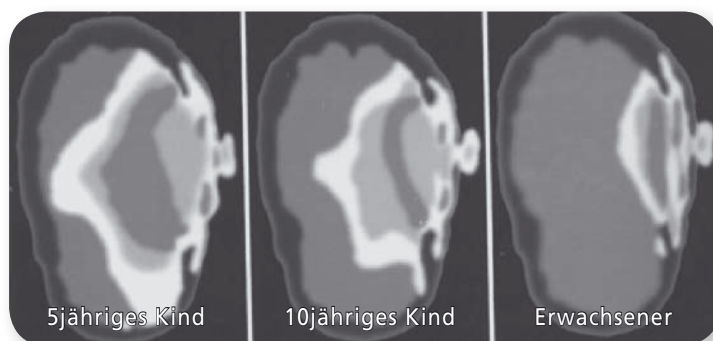
Herzrhythmusstörungen, Schwindel, Nervosität und chronische Schwäche. Aber auch Herzinfarkt und Krebs werden damit eindeutig in Zusammenhang gebracht.

Die STOA-Studie des Europäischen Parlaments hebt nun aktuell hervor, dass Elektromog eine besonders heimtückische Bedrohung sei. Man könne ihn nicht mit seinen eigenen Sinnen erkennen und neige so automatisch dazu, die Gefahr zu unter-

schätzen. Außerdem sei es eine Art der Verschmutzung, vor der man sich buchstäblich nirgends verstecken kann. Wir befinden uns somit in einer Situation, in der der Einzelne nicht mehr selbstverantwortlich über sein Leben, insbesondere seine Gesundheit, entscheiden kann. In den Augen vieler Kritiker verletzt die Regierung damit ganz klar zwei Grundrechte: auf körperliche Unversehrtheit und auf persönliche Entfaltung.

Einige Daten zur Lage: Laut Bitkom haben die Deutschen 2004 rund 71,6 Millionen Mobilfunkverträge abgeschlossen. In diesem Jahr wird eine Steigerung auf 75 Millionen erwartet. In Deutschland und Österreich besitzen 90 Prozent aller Jugendlichen ab 14 Jahren ein Handy. Obwohl Studien belegen konnten, dass ein unausgereifter Organismus besonders auffällig auf gepulste Strahlung reagiert, telefonieren 66 Prozent dieser Jugendlichen täglich mobil.

Mit Wärmekamera festgestellter Absorptionsgrad von HF-Strahlung



Nicht eingerechnet sind hier die besonders gefährlichen Schnurlos-Telefone nach DECT-Standard. Die Basisstationen dieser neuen Telefongeneration senden bis durch die Wände der Nachbarn gepulste digitale Wellen, und dies ohne Unterbrechung, Tag und Nacht bei voller Leistung, auch, wenn nicht telefoniert wird.

Doppelstrangbrüche, die der Körper selbst nicht oder nur falsch reparieren kann. Als Folge stirbt die Zelle oder entartet. Besonders markant ist ein weiterer Effekt: Als die Forscher die Stärke der einwirkenden Energie auf die Zellen verringerten, nahmen die genetischen Schäden trotzdem zu. Das ist der

ganismus selbst auch arbeitet, hat jedoch die falsche Phasenlage und ist, laut dem renommierten Physiker Dr. Ludwig als Krebsfrequenz bekannt. Sie behindert auf dramatische Weise den Stoffwechsel. Infolge dieser Frequenzen sind auch alle Getränke und Lebensmittel, die ja Wasser enthalten, belastet und schädigen uns zusätzlich.

verständigen Dr. Medinger ist der wichtigste Aspekt zum Schutz vor Elektromog, dass das räumliche Magnetfeld durch Schutzprodukte wieder ausgeglichen wird.

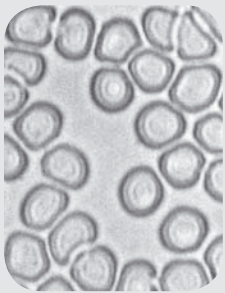
Der KOSMISCHE UMH-ENERGETISATOR vom Institut für Wasser- und Umweltverbesserung, vollzieht diese Ausgleichswirkung laut Untersuchungen von IIREC sehr eindrücklich. Er ist somit eines der wenigen Produkte am Markt, die bewiesenermaßen einen Schutz des Menschen beim Tragen sowie großflächig in einer Wohnung oder einem Haus bewirken. Auch die russische Physikerin, Heilpraktikerin und Forscherin Dr. Kilibaeva belegte in eindrücklichen Untersuchungen die Neutralisierung der Meridianwerte der Probanden, die die KOSMISCHEN UMH-ENERGETISATOREN während Handytelefonaten anwendeten.

Leider können wir uns in dieser dramatischen Situation nicht auf Industrie, Behörden und Gesundheitsorganisationen verlassen, die durch Profit-, Macht- und Kontrollstreben diese Technologien als größten Freilandversuch aller Zeiten in die Welt setzen. Selbstschutz ist angesagt, um gesund, fit und in innerer Harmonie zu bleiben. ■

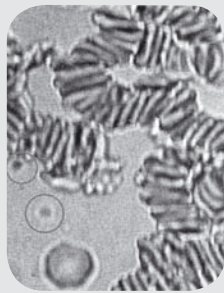
Zum Autor:

Ing. Bernhard Ratheiser
Leiter des Instituts für Wasser- und Umweltverbesserung

Blut vor Handytelefonat



Blut nach 10 Min. Handytelefonat



Extreme Geldrollenbildung mit Thrombose- und Infarktgefahr

ZELLSCHÄDEN DURCH HANDYSTRAHLUNG BELEGT

Die sogenannte Reflexstudie, an der 12 universitäre Forschungsgruppen an 7 europäischen Standorten mitgearbeitet haben und die von der EU finanziert wurde, hat nun aufgezeigt, dass gepulste Strahlung bereits bei einer Stärke von 2 Watt pro kg Schäden am menschlichen Erbmateriale (DNS) hervorruft. Sie bestrahlten drei Zellgruppen, die für das Immunsystem, die Fortpflanzung und die Wundheilung wichtig sind, mit gepulsten Wellen, wie sie von DECT-Telefonen in der Wohnung ausgesendet werden. Dabei stellten sie fest, dass bereits nach 24 h Erbgutschäden auftreten. Und zwar handelte es sich um die problematischen

sogenannte athermische Effekt, über den neuerdings heftig diskutiert wird.

Auch bei der holländischen Studie über UMTS war das Ergebnis erschreckend. Beide Gruppen präsentierten zu 95 Prozent identische Symptome: Kopfschmerzen, Herzrhythmusstörungen, Tinnitus und Übelkeit. Kein Wunder also, dass Betroffene auf die Barrikaden gehen. Eine besondere Tragik, die in der UMTS-Technologie, WLAN, Blue-Tooth und teilweise Sat-Antennen vorliegt, ist die biologische Korrespondenz zum menschlichen Körper. Die in diesen Techniken verwendete Frequenz von 2,4 GHz, die also auch bald flächendeckend über UMTS-Sender abgestrahlt wird, speichert eine Parallelfrequenz von 22,5 Hz im Körperwasser ab. Diese Frequenz, mit der unser Or-

Viktor Schaubberger, der große Naturforscher, hat schon vor über 70 Jahren erkannt, dass die Krebserkrankung stark zunimmt, wenn die energetische Qualität der Wasserstruktur nicht im natürlichen Ordnungsprinzip der Schöpfung Gottes liegt. Durch die heute eingesetzten Technologien wird diese Problematik dramatisch verschärft. Elektromog beeinflusst nicht nur unseren Organismus, er schafft es sogar, das natürliche Erdmagnetfeld zu irritieren. Aufgrund dieser Erkenntnis gibt es mittlerweile eine gerichtlich anerkannte Methode, das sog. FKM Verfahren, welches die athermische Wirkung von HF-Strahlung eindeutig belegt.

WAS KÖNNEN WIR TUN?

Entscheidend ist mitunter die Vermeidung aller belastenden Technologien, so gut es geht. Infolge des oben Gesagten, stellt eine optimale energetische Trinkwasserqualität ein wichtiges Hilfsmittel dar. Laut dem internationalen Institut IIREC mit dem gerichtlich beeedeten Sach-